

Als hätte sie schon immer auf der Empore des alten Gotteshauses gestanden

In der Erdbacher Kirche erklingt endlich eine echte Pfeifenorgel

(ren/s) In der rund 800 Jahre alten Erdbacher Kirche erklang gestern Nachmittag erstmals eine echte Pfeifenorgel. Mit einem Festgottesdienst in der überfüllten evangelischen Kirche wurde die Einweihung der neuen Orgel gefeiert.

Immer wieder musste der Wunsch, eine richtige Pfeifenorgel in der Kirche zu haben, zurückgestellt werden. Stets waren andere Vorhaben, wie die Renovierung 1968 sowie der Anbau und die Erweiterung des Gemeindehauses, dringlicher. Doch gestern konnte das einzigartige Schmuckstück, eine Maßanfertigung für die kleine Kirche, in Betrieb genommen werden.

Zur Feier des Tages war die kleine Erdbacher Kirche rappelvoll. Der gemischte Kirchenchor sprach mit seinem musikalischen Beitrag „Nun bricht die große Freude an“ den Gemeindemitgliedern und den eigens zu diesem besonderen Gottesdienst angereisten Gästen aus dem Herzen.

Die lange Zeit des Wartens hatte kurz darauf endlich ein Ende. Der Orgelbauer Uwe Hardt aus Weilmünster betonte in einer kurzen Ansprache, dass die Arbeit in der Breitscheider Gemeinde außergewöhnlich gewesen sei. Zum einen sei die Integration der Orgel in die Empore eine Herausforderung gewesen, zum anderen hatten die Erdbacher dem Aufbau mit großer Freude beigewohnt.

Günter Emde, Dekanatsbeauftragter für Kirchenmusik, der den Erdbachern im Vorfeld beratend zur Seite gestanden hatte, besiegelte in einem Anspiel die festliche Orgelübergabe. Für diesen Moment hatte er Georg Böhms „Präludium und Fuge in D-Moll“ ausgewählt, in dem alle Pfeifen ertönten. Die Anwesenden lauschten andächtig und ergriffen diesem überwältigenden Klang.

Fritz Hoffmann, Vorsitzender des Kirchenvorstands, dankte der Firma Hardt sowie allen Spendern zur Bewerkstelligung der gemeinsamen Finanzierung: Von rund. 48 000 Euro Gesamtkosten lasten 70 Prozent auf der kleinen Kirchengemeinde, die diese bis auf einen Restbetrag von 8000 Euro - dank Spenden und Kollekte - bereits abbezahlt hat. Zehn Prozent trägt die Kommune Breitscheid, 20 Prozent übernimmt die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau (EKHN).

Auch Pfarrer Günther Geiß freute sich über die HardtOrgel, die mit ihrem wunderbaren Klang fortan diesen Raum des Gotteslobs und der Besinnung erfüllen wird. Das Instrument ziere nicht nur die Seitenempore, sondern sei auch ein Sinnbild für Kirche und Gemeinde.

Die Erdbacher zeigten sich deutlich gerührt und konnten von ihrer fünfregestrigen Orgel gar nicht genug sehen und hören. Bevor die Gemeindemitglieder bei Kaffee und Kuchen diese Neuerung feierten oder den parallel stattfindenden Orgelerklärungen lauschten, spielte Emde zum Ausgang Felix Mendelssohns „Andante“ mit einigen Variationen.

Die Erdbacher haben sich mit diesem einzigartigen Musikinstrument selbst ein Weihnachtsgeschenk gemacht und finden, dass sie so gut in ihre schmucke Kirche passe, dass man meinen könnte, sie hätte schon immer dort gestanden.

Quelle: Herborner Tageblatt